

Kreativität ist ein Weg zur Integration, zur Gesundheit und zur guten Laune

Der Abend, der die Kreativität zum Inhalt hat, findet im Rahmen der Interkulturellen Wochen jährlich im „Globus“ statt. Jedes Mal denken wir, unsere Gäste werden wieder staunen, wie wir es so machen, dass die Ausstellung und das Konzert in Erinnerung bleiben, dass der Abend eindrucksvoll, inhaltsreich und interessant wird. Wir hoffen, dass wir als Organisatoren das erreicht haben. Die Bestätigung dazu ist der volle Saal. Und wirkt sogar als „Balsam für die Seele“, wenn man noch zusätzliche Stuhlreihen aufstellen muss. Obwohl die Sprache der Kreativität verständlich und ohne Übersetzung auskommt, führen wir den Abend traditionell zweisprachig – in russischer und deutscher Sprache – durch.



Eine ständige Bereicherung unserer Ausstellungen erfolgt in jedem Jahr durch die Teilnehmer des kreativen Zirkels vom Verein „Soziale Rehabilitation für Ausländer“ unter der Leitung von **Larisa Martynenko**. Ihre Arbeiten zeigten **Janna Nachodkina, Valentyna Mozhayska, Valentina Gelman, Raisa Lunjakova**. Sie stellten Bilder, Formen und andere Erzeugnisse vor, die in vielfältigen Techniken ausgeführt sind.



Larisa selbst erfreute uns mit sehr farbenprächtigen, mit einzigartigem nationalen Kolorit über ein ukrainisches Thema, das mit großer Liebe und mit Humor dargestellt ist.



Janna Nachodkina stellte Perlenschmuck vor. Mit wie viel Geschmack und Professionalität hat sie das gemacht!

Wie immer begeisterten die einzigartigen Arbeiten von **Maria Liverova**, die in der Brandstoffmalerei und Serviettentechnik ausgeführt sind.



Svetalana Waksman ist häufige Teilnehmerin unserer



Ausstellungen. Dieses Mal zeigte sie auch eine eigene kreative Richtung. Das sind dekorative Kerzen.

Sehr gefallen haben uns die markanten und originellen Bilder von **Alexander Smyk**. Er nimmt zum zweiten Mal an unserer Ausstellung teil, und dieses Mal konnten wir seine neuen Landschaftsbilder genießen.



Sehr überrascht waren wir auch über die Vielfältigkeit der ungewöhnlichen Perlenhalsketten von **Galina Schaatschneider**. Sie eignete sich selbstständig mithilfe des Internets die originelle Perlenflechttechnik an. Und schon das zweite Jahre begeistert sie uns mit ihrer Kreativität. Jede Halskette ist ein kleines Kunstwerk.

Irina Kisir zeigte uns vielfältige Arbeiten, was sowohl Strickerzeugnisse, als auch Schmuck sowie Arbeiten aus Filz sind. Wenn man den Kopf kreisen lässt, kann man sich von so einer Vielfalt beeindrucken lassen.



Ludmila Bier nahm ebenfalls an unserer Ausstellung teil. Sie befasst sich schon viele Jahre professionell mit Fotografie und stellte ihre Fotoarbeiten vor. Aber auch von den Häkelarbeiten waren wir sehr angetan. Und was für Erfolge hat sie schon erreicht! Wir konnten uns regelrecht in ihre Puppen, Hausschuhe und anderen Handarbeiten verlieben. Außerdem äußerte sich Ludmila über sich, über unsere Veranstaltung, die sie an die Redaktion gesandt hat, folgendermaßen:

Zu der Ausstellung und dem Konzert im „Globus“ kam ich erst, so sonderbar es auch klingen mag, durch den Einfluss der Teilnehmerinnen. Überhaupt habe ich schon lange ein Lieblingshobby – die Fotografie. Doch zur Ausstellung kam ich aber mit Häkelarbeiten und Spielsachen. Das selbst ist nicht mein Hobby, sondern einfach eine abendliche Ausgleichsbeschäftigung, die zwar entspannt, aber gleichzeitig auch Konzentration erfordert. Begonnen hat diese Tätigkeit ziemlich unerwartet und zwar im Herbst. Ich habe Wolle für eine Wintermütze und einen Schal gekauft. Ich verband die Mützenteile. Neben mir saß mein Kater, der eins zu eins in Farbe und Oberflächenstruktur mit der Mütze ähnlich war. Ich hörte auf, die Mütze zu stricken. Ich begann, den Kater zu bestricken. Ich bekam einen großen gestrickten Kater. Und dann entstanden Bären, Hunde, Hasen, Eulen. danach Taschen, Mützen, kleine Teppiche. Hausschuhe mit Augen (das war meine eigene Idee) schlossen sich an. In solchen „Augenschuhen“ laufen jetzt alle meine Verwandten und Bekannten. Die Ausstellung selbst verblüffte mich in der Weise, dass es so viel talentierte und kreative Menschen bei uns gibt, die so vielfältige Techniken beherrschen, die ich früher selbst nicht kannte. Einiges möchte ich selbst probieren. Danke den Organisatoren dieser Veranstaltung, auf der man viele interessante Leute treffen konnte. Man konnte sich alles ansehen und sich selbst zeigen.

Eine weitere Entdeckung unserer Ausstellung ist **Natalja Wolf**. Sie zeigte Arbeiten, die in moderner Serviettentechnik ausgeführt sind, aber auch andere Richtungen, die mit einer derartigen Form verbunden sind. Jede Arbeit der Künstlerin ist einzigartig!

In einer künstlerischen Gestaltung wurden ganze Sortimente wie Schachteln, Spiegel und Bijouterieartikel gefertigt.

Natalja Wolf hat über sich und unseren Abend folgendes berichtet:

Ich habe mich mit der Servietten-Technik schon zu Hause 2007 in der Ukraine vertraut gemacht. Die Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland, die anderen Lebensumstände rückten die Beschäftigung mit dieser Kreativitätsform in den Hintergrund. Doch vor anderthalb Jahren konnte ich von neuem dahin zurückkehren. Ich probierte verschiedene Techniken, wollte feststellen, was mir am besten gefällt und in welcher Art ich diese Technik meisterhaft vervollkommen kann. Es ist schon so, dass das Leben ohne Kreativität sehr langweilig ist. Man muss nach vorn schreiten und darf sich nicht auf dem Erreichten ausruhen. Ich möchte Dankesworte an IZ „Globus“ für die notwendige und gute Sache ausrichten. In dem Land, das der Wohnort, aber nicht der Herkunftsort ist, sind ähnliche Treffen äußerst wichtig. Das gilt nicht nur für die schöpferisch tätigen Menschen, sondern generell für alle Landsleute. Das ist wie ein Wärmestrahler, eine Art Make-up, obwohl es bei uns auch verschiedene Nationalitäten gibt. Mir hat es sehr gefallen! Es hat sich alles sehr gelohnt! Ich habe wunderbare Menschen kennengelernt, mit denen ich weiterhin in Verbindung bleiben, lernen und zusammenarbeiten möchte. Vielen Dank allen dafür!



Sehr schöne Arbeiten zeigte **Lena Sagrebelnaja**. Das sind Pokale und Vasen, die mit Blumen aus gebranntem Plastikmaterial geschmückt sind. Sie fertigt sie auf Bestellung bei Hochzeiten und anderen Festlichkeiten an. Außerdem zeichnet sie originelle abstrakte Bilder, die sehr eindrucksvoll und positiv wirken.

Schließlich galt unsere Aufmerksamkeit einer neuen Teilnehmerin

unserer Ausstellung - **Nina Kuprjanova**. Sie begeistert sich für das Stricken und zeigte uns ihre prächtigen Erzeugnisse. Außerdem führt Nina ein Tagebuch auf You Tube mit Video MasterClass und eine Rubrik über Handwerkskunst, wo sie eine ausführliche Beschreibung von komplizierten Mustern und Skizzen sowie Fotos von den Fertigerzeugnissen dokumentiert. Dadurch gibt es bei Nina in der ganzen Welt einen gewaltigen Freundeskreis von Menschen, die sich mit Handarbeiten beschäftigen.



Uns begeisterte auch sehr **Xenia Zülke**. Wir wussten, dass sie prächtig singt. Aber es zeigt sich, dass Xenia auch in Handarbeiten talentiert ist. Ihre schönen Strickereierzeugnisse, die Blumen aus Fäden, die gestickten Servietten erfreuen einfach das Auge. Xenia lebte in der Poltawa-Region. Dort erwarb sie auch ihr meisterhaftes Können. In ihren Arbeiten wird das „Poltawa-Kolorit“ gefühlt.



Ihre neuesten Arbeiten zeigten auch **Elena und Marina Murberg** als häufige Teilnehmerinnen unserer Ausstellungen. Lena bereitete Strickereierzeugnisse für Kinder und Erwachsene vor. Sie hat auch im kulinarischen Bereich große meisterhafte Fähigkeiten. Die Gäste konnten sich an ihrem Album mit Fotos ihrer kulinarischen Meisterwerke erfreuen. Auch



Marina zeigte eindrucksvolle und lebensfrohe Gemälde, die mit Akrylfarben gemalt sind sowie andere Kompositionen.



Iryna Konstantynova organisierte nicht nur die Ausstellung, indem sie die Verbindung mit allen Teilnehmern unterstützte, sondern sie stellte auch selbst neue Arbeiten vor. Das waren Bilder in Serviettentechnik und in Wachsmalerei (Encaustic) und wie immer Schmuck aus Leder und Steinen.

Die Worte Irynas sind:

Ich beschäftige mich schon einige Jahre mit der Organisation der Ausstellung der kreativen Kostbarkeiten im Rahmen der Interkulturellen Wochen und bin sehr froh, dass wir dieses Mal einige neue und sehr talentierte Künstlerinnen entdeckt haben.

18 Teilnehmer! Ich hoffe, dass es im nächsten Jahr noch mehr werden, weil solche Treffen Freude bereiten und die Menschen zusammenbringen. Die Kreativität – das ist die Methode, sich selbst zu erkennen, Stress und Depressionen loszuwerden sowie positive Emotionen hervorzurufen. In unserem derzeitigen Leben gibt es Stress in jeder Situation. Darunter leiden praktisch alle. Wenn wir etwas mit den eigenen Händen schaffen, dann beruhigt das nicht nur einfach, sondern erfüllt uns auch mit Energie, macht Kräfte frei, sich im Leben weiterzuentwickeln. Wenn wir uns für etwas begeistern, vergessen wir die täglichen Sorgen und die auf uns zukommenden Schwierigkeiten.

Larisa Martinenko, die mit ihren Schülerinnen jährlich und jedes Mal mit neuen Arbeiten an unseren Ausstellungen teilnimmt, erzählte mir, wie viel Bekannte sich beim Treffen über ihre Defizite beklagen. Aber sie kommt einfach nicht dazu nachzudenken, weil man die neue Puppe noch fertigstellen muss... Außerdem sind im Kopf schon neue Ideen und schöpferische Gedanken entstanden. Das zeigt schon eine große Leidenschaft für diese Dinge! Wenn wir uns für die kreative Arbeit begeistern, werden wir positiv gestimmter und freudiger, was auch bedeutet, dass wir ausgeglichener und freundlicher zur unserer Familie, unseren Lieben und Verwandten sind.

Wenn wir die Schönheit mit unseren Händen schaffen, fühlen wir uns als Künstler, und jedes Meisterwerk macht uns stolz und steigert das Selbstwertgefühl. Wir empfinden Freude, indem wir nicht nur das fertige Produkt lieben, sondern wir auch Vergnügen

beim Fertigungsprozess selbst haben. Schließlich möchten wir, dass unsere Arbeit geschätzt wird. Das Zeichnen, Sticken, Stricken, Perlenflechten, die Serviettentechnik, die Filzbearbeitung, die Schmuck- und Spielwarenfertigung sind nur ein Teil dessen, womit man sich beschäftigen kann. Die Hauptsache ist, diese Dinge mit Herz und Seele zu gestalten. Denn wir alle sind kreative Persönlichkeiten, die bisher nicht einfach alle ihre Fähigkeiten entdeckt haben. Schaffen Sie etwas, schmücken Sie auch selbst Ihr Heim. Dann wird die Welt besser, freudiger und glücklicher.

Am Abend hörten wir zwei Gedichte, deren Autor **Iryna Konstantynova** ist. Unser **Herr Görner** übersetzte sie ins Deutsche. Wie schön erklangen diese Gedichte in der zweisprachigen Ausführung!

Herr Görner übersetzt nicht nur Gedichte, sondern er dichtet auch selbst. Dabei singt er ausgezeichnet. Diese Mal schuf er ein Lied, das unserem „Globus“ gewidmet war. Es ist vom bekannten deutschen Volkslied „Das Wandern ist des Müllers Lust“ abgeleitet.



Und jetzt gibt es einen Bericht darüber, wie das Konzert abgelaufen ist.



Daran beteiligten sich **Arik Aprojanz, Iria Schefer, Xenia Zülke** sowie die Teilnehmer der Tanzschule, die bei uns im „Globus“ unter Leitung von **Arik Aprojanz und Irina Gaus** tätig ist.

Das Konzertprogramm wurde so gestaltet, dass dabei Lieder in verschiedenen Sprachen erklangen. Ihren Auftritt begannen Arik und Irina mit den Liedern „Schalom“, das dem Fest Rosch ha-Schana – dem jüdischen neuen Jahr gewidmet ist. Sehr herzlich nahmen die Zuhörer den

Auftritt dieses Duetts auf. Arik kennt alle gut. Er spielt immer eine führende Rolle bei den musikalischen Abenden, die bei uns im „Globus“ durchgeführt werden. Und Irina sah und hörten viele zum ersten Mal. Eine echte Künstlerin!

Alles beherrscht sie und macht es exzellent: singen, tanzen und von der ersten Minute ihres Auftritts an entzückte sie alle Gäste, die mitsangen, Beifall spendeten und den Auftritt des Duetts auf jede Art und Weise unterstützten.

Selbst unseren jüngsten weiblichen Gast **Lenotschka Kolesnik** hielt es nicht auf ihrem Platz. Sie ging auf die Bühne und bot das Lied dar, das sie kannte: „Kalinka-Malinka“. Natürlich löste sie einen Beifallssturm aus.





Die Teilnehmer der Tanzschule blamierten sich nicht, konnten mit ihrem Rhythmus, ihrer Fröhlichkeit und mit Geschlossenheit die im Saal herrschende schöpferische Atmosphäre unterstützen. Sie führten zwei Tänze aus: Discofox und Foxtrott.

Für ihren Auftritt hat **Xenia Zülke** drei Lieder in ukrainischer, belorussischer und russischer Sprache vorbereitet. Für jedes



Lied trug sie die passende traditionelle Kleidung. Der Saal nahm diese Interpretin sehr herzlich auf. Besonders eindrucksvoll erklang das Lied „Sitz des Vogels“ aus dem Repertoire der Volkskünstlerin der Ukraine Nina Matwienko.



Es gab noch eine Überraschung von **Hinisov Salomon** - ein Freund aus der Kindheit unseres Arik, der als Gast zu ihm kam. Von der Nationalität her ist Salomon Türke, lebt in Südkasachstan, in einem deutschen Dorf. Einen zündenden türkischen Tanz hat er temperamentvoll dargeboten, der lange in der Erinnerung bleiben wird.

Als das Walzerlied „Herbstlaub“ erklang, begannen unsere

Damen die Kavaliere und die Kavaliere die Damen einzuladen und dann begaben sich im Walzerrhythmus unsere Gäste allmählich in den Nachbarsaal, wo „Globus“ zu Ehren des Festes ein kleines Buffet vorbereitet hatte.



Nachstehend geben wir noch einige Meinungen kund, die unsere Gäste geäußert haben:

Wenn in einem kleinen Raum so viel kreative Menschen sich versammeln, dann scheint es, dass selbst die Luft hier mit dem Fluidum der Freundschaft und Freude



angereichert ist, und der Wunsch vorhanden ist, mit anderen über das eigene Können zu sprechen und sich einfach mit einem guten Wort und einem Lächeln auszutauschen. Ich denke, dass dieses Gefühl alle empfunden haben, die an diesem Tag im gemütlichen Saal des „Globus“ anwesend waren. Ich werde nicht müde zu bewundern, was für Prachtmädel unsere Frauen sind! Schade, dass die Männer (mit wenigen Ausnahmen) diese prächtigen Vorhaben nicht unterstützen. Es ist angenehm, Arik Aprojanz zu bewundern, wenn er seine Tanzgruppe vorstellt. Man kann diese Leute sogar etwas beneiden. Ira Konstanova beschenkte uns wieder mit neuen

Gedichten, solche zarten, solche weiblich klingenden Verse, die das Herz berühren. Und Herr Klaus Görner erfreute uns nicht weniger mit seiner prächtigen Übersetzung. Alles war so eine feine Leistung!

Danke Euch allen, liebe „Globusianer“. Gesundheit Euch allen und weitere schöpferische Erfolge!

Valentyna Mozhayska



Ich bin das erste Mal im „Globus“ auf solche einer Veranstaltung. Ich möchte allen Organisatoren des Abends, allen Moderatoren, den Ausstellungsteilnehmern, den Künstlern - Arik, Irina, Xenia, die hervorragend das ukrainische Lied vortrug und nicht zuletzt der Tanzgruppe danken. Bei uns wurden mächtig viele Emotionen hervorgerufen und dazu noch der gute Imbiss. Die Stimmung war prächtig! Sicherlich kommen mein Mann und ich zum Herbstball!

Galina Silbert

Das Material wurde von Svetlana Baranenko vorbereitet.

(Ich danke Ludmila Bier und Ljudmyla Lysenko für die zur Verfügung gestellten Fotos)

**Die Maßnahme gefördert durch
Kulturbetrieb / Abt. Kulturmanagement
der Stadt Chemnitz**

